



„Qualifizierungs-/Ausbildungsbausteine  
und Anrechnung von Kompetenzen –  
Brücken in Ausbildung und Beruf ?“

***Mit Ausbildungsbausteinen zum  
Berufsabschluss  
Reformvorhaben der Bundesregierung***

**Dr. Jorg-Günther Grunwald  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Bonn**



- I. Problemstellung
- II. Grundlagen
- III. BIBB-Entwicklungsarbeit
- IV. Anwendungskonzept
- V. Vergleich der Modelle
  - Qualifizierungsbausteine in der BAV
  - Ausbildungsbausteine beim „3. Weg in NRW“
- VI. Ausblick

## Symptome 2006: Krise dualer Ausbildung

- Wachsendes **Defizit betrieblicher Ausbildungsplätze**
  - ⇒ Rückgang des Ausbildungsplatzangebotes
  - ⇒ Rückgang der Einmündungsquote in betriebliche Ausbildung
- Aufwuchs des sog. **Übergangssystems**
  - ⇒ Anstieg Altbewerber
- Deutliche **Zunahme des Alters** von Ausbildungseinsteigern

## Der horizontale und vertikale Zugang zur dualen Berufsausbildung ist verbesserungsbedürftig

- Flexibilisierung der Zugangswege
  - ⇒ Reduzierung „Warteschleifen“ (Altbewerber)
- Erhöhung der Durchlässigkeit an den Schnittstellen
  - ⇒ Verbesserung des Wechsels zwischen gleichwertigen Ausbildungsformen
- Reduzierung unproduktiver öffentlicher Ausgaben und privater Kosten
  - ⇒ Anrechnung von erbrachten Teilleistungen
- Verbesserung der Qualität der Ausbildung
  - ⇒ Steigerung Ausbildungsabschlüsse
  - ⇒ Senkung Ausbildungsabbrüche
- Aufwertung des dualen Systems
  - ⇒ Erhöhung der Attraktivität

## Entwicklung von Ausbildungsbausteinen

- **Wissenschaftliche Grundlage:**
  - ⇒ Gutachten EULER / SEVERING (2006)
  
- **Politische Entscheidungen:**
  - ⇒ Innovationskreis Berufliche Bildung (IKBB) des BMBF (Juli 2007)
  - ⇒ Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung (Januar 2008)
  - ⇒ Bildungsgipfel der Bundeskanzlerin (Oktober 2008)
  
- **Pragmatische Entwicklungsarbeit**
  - ⇒ BIBB-Projekt 4.0.863 (II/2007- I/2008)
  
- **Modellhafte Erprobung**
  - ⇒ BMBF-Förderprogramm Jobstarter-CONNECT (ab 2009)

## Modularisierungskritik

### Ausbildungsbausteine ...

- ⇒ ... senken das berufliche Qualifikationsniveau
- ⇒ ... verhindern durch die Segmentierung die Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz
- ⇒ ... erhöhen den Prüfungsaufwand
- ⇒ ... grenzen die Flexibilität betrieblicher Ausbildung ein
- ⇒ ... erschweren die betriebsnahe Beschulung in Fachklassen
- ⇒ ... gefährden das Berufsprinzip
- ➔ **Stimmt das (?)**

## Ausbildungsbauusteine.....

- ⇒ ...sind abgegrenzte und bundesweit standardisierte Einheiten innerhalb der curricularen Gesamtstruktur eines Ausbildungsberufes
- ⇒ ...können eigenständig zertifiziert werden
- ⇒ ...können als Teilleistung angerechnet werden
- ⇒ ...entstehen aus einem ganzheitlichen Berufsbild
- ⇒ ...repräsentieren in ihrer Gesamtheit die Beruflichkeit

**➔ Berufsprinzip bleibt erhalten !**

Quelle: EULER / SEVERING 2006

## I. Innovationskreis beruflicher Bildung (IKBB) des BMBF 16.07.2007:

- **Leitlinie 3: „Übergänge optimieren – Wege in die betriebliche Ausbildung sichern“**
  - ⇒ Entwicklung zusätzlicher und eigenständiger Maßnahmen für  
→ Altbewerber in Übergangssystemen  
(z.B. neue Formen von anschlussfähigen und anrechenbaren Qualifizierungsmaßnahmen)
  - ⇒ Schaffung und Erprobung eines Systems von Ausbildungsbausteinen (ABB) als Brücke in die Ausbildung in 10 – 12 wichtigen Berufen
  - ⇒ „bei Erfolg“ Einsatz der ABB auch bei → Einstiegsqualifizierungen,  
→ Qualifizierungszuschuss für jüngere Arbeitnehmer, → Nachqualifizierung, → Ausbildungsabbruch, evtl. → Benachteiligtenförderung der BA

## II. Qualifizierungsinitiative der Bundesregierung 09.01.2008

## III. Bildungsgipfel von Bund und Ländern am 22.10.2008

## BMBF → BIBB: Entwicklung von Ausbildungsbausteinen...

⇒ (1) für 11 (bzw. 14) Ausbildungsberufe:

### Industrie- und Handel

- Kfm./Kfr. im Einzelhandel  
(+ Verkäufer/in)
- Kfm./Kfr. für Spedition und  
Logistikdienstleistungen
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in für  
Betriebstechnik
- Chemikant/in
- Fachkraft für Lagerlogistik  
(+ Fachlagerist/in)

### Handwerk

- Anlagenmechaniker/in SHK
- Elektroniker/in FR Energie- und  
Gebäudetechnik
- Fachverkäufer/in  
Lebensmittelhandwerk
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in
- Maler/in und Lackierer/in  
(+ Gebäude- und  
Objektbeschichter/in)

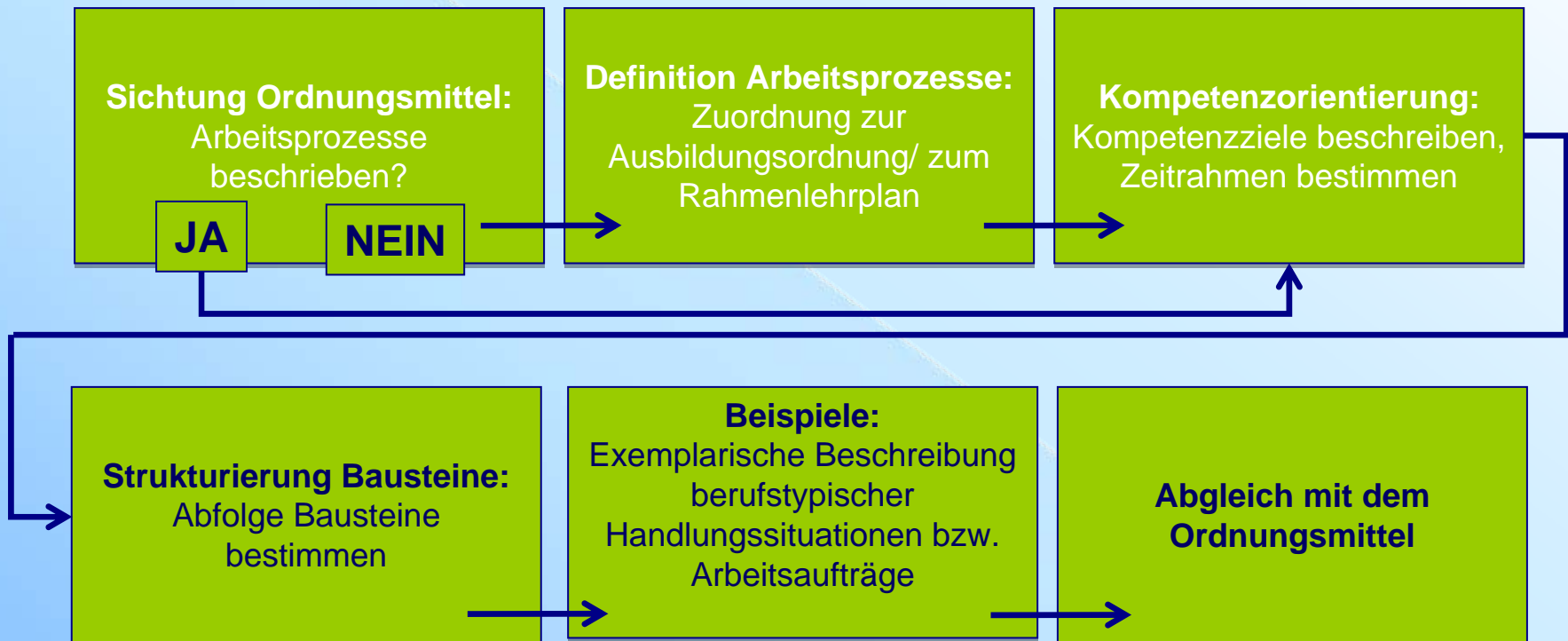
⇒ (2) aus geltenden Ausbildungsordnungen

⇒ (3) kompetenzbasiert

## Orientierung an .....

1. ... den geltenden Ordnungsmitteln (⇒ *ARP, RLP*)
2. ...dem Berufsprinzip (⇒ *bundeseinheitliche Prüfungen, keine Zertifizierung einzelner Bausteinleistungen,*)
3. ...am Konzept der beruflichen Handlungsfähigkeit (⇒ *§ 3 Abs. 3 BBIG*)
4. ...an Lernergebnissen (⇒ *Kompetenzen*)
5. ...am Prinzip der vollständigen Handlung (⇒ *berufstypische und einsatzgebietsübliche Arbeits- und Geschäftsprozesse*)

Entwicklung durch BIBB zusammen mit Vertretern der Sozialparteien, der KMK und Experten aus Betrieben der jeweiligen Branche



<b>Ausbildungsberuf</b>	<i>Bezeichnung des Ausbildungsberufs</i>	
<b>Ausbildungsbaustein</b>	<i>Nr.</i>	<i>Bezeichnung des Bausteins</i>
<b>Begründung und Hintergründe für die Abgrenzung des Bausteins</b>	<i>Dem Baustein liegt folgender Arbeits-/Geschäftsprozess zugrunde (Beschreibung der Wichtigkeit, der Zielsetzung, des Kontextes innerhalb des Berufes und seiner Einsatzgebiete etc.)</i>	
<b>Vermittlungsdauer</b>	<i>Angabe des Zeitrahmens in Wochen (Marge)</i>	
<b>Stellung in der Gesamtausbildung</b>	<i>Angabe von Bausteinen, die Voraussetzung sind bzw. die nachfolgend vermittelt werden können</i>	

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Beschreibung der Kompetenzen</b>	<b>Bezug zu</b>	
		<b>ARP</b>	<b>RLP</b>
1	<i>Sprachliche Verbindung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aus dem ARP mit den entsprechenden Lernzielen des RLP</i>	<i>Nr. Berufsbildposition</i>	<i>Nr. Lernfeld</i>
2			

<b>Lfd. Nr.</b>	<b>Beschreibung der Beispiele</b>
Zu 1	<i>Exemplarische Beschreibung berufstypischer und einsatzgebietsüblicher Handlungssituationen bzw. Arbeitsaufträge (ggf. aus Umsetzungshilfen entnommen)</i>
Zu 2	

## Phase 1: Sichtung der Ordnungsmittel und Identifikation typischer Arbeits- und Geschäftsprozesse

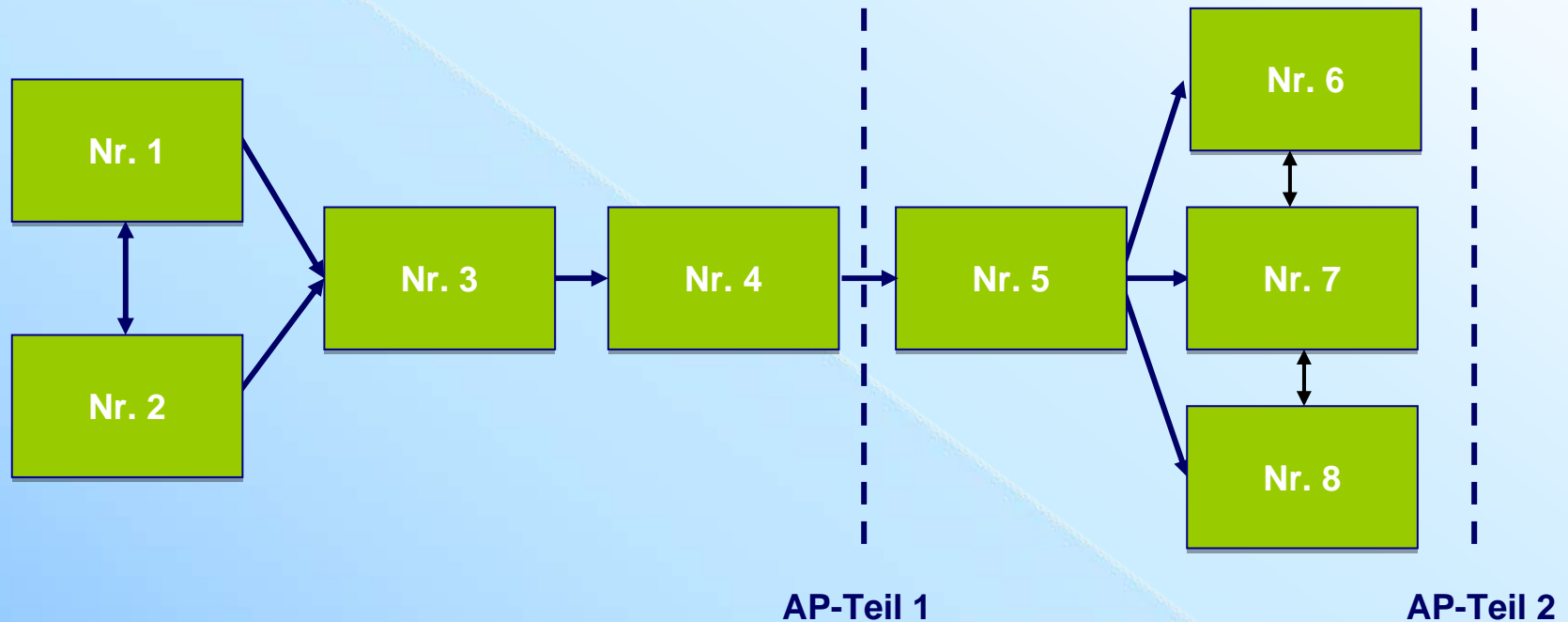
1. Bauteile manuell und mit einfachen maschinellen  
Fertigungsverfahren herstellen **(13 Wochen)**
2. Fügen von Bauteilen zu Baugruppen **(13 Wochen)**
3. Herstellen von Bauteilen mit maschinellen  
Fertigungsverfahren **(26 Wochen)**
4. Herstellen von einfachen mechanischen  
Baugruppen mit steuerungstechnischer Funktion **(26 Wochen)**
5. Aufbauen, Erweitern, Prüfen und Überwachen  
automatisierter Systeme **(26 Wochen)**
6. Montieren, in Betrieb nehmen und Optimieren  
von technischen Systemen **(26 Wochen)**
7. Instandhalten von technischen Systemen **(26 Wochen)**
8. Bearbeiten von komplexen Aufträgen im  
Einsatzgebiet unter Anwendung von  
Qualitätssicherungssystemen **(26 Wochen)**

## Phase 2: Zuordnung zu ARP / RLP und Beschreibung der Kompetenzen

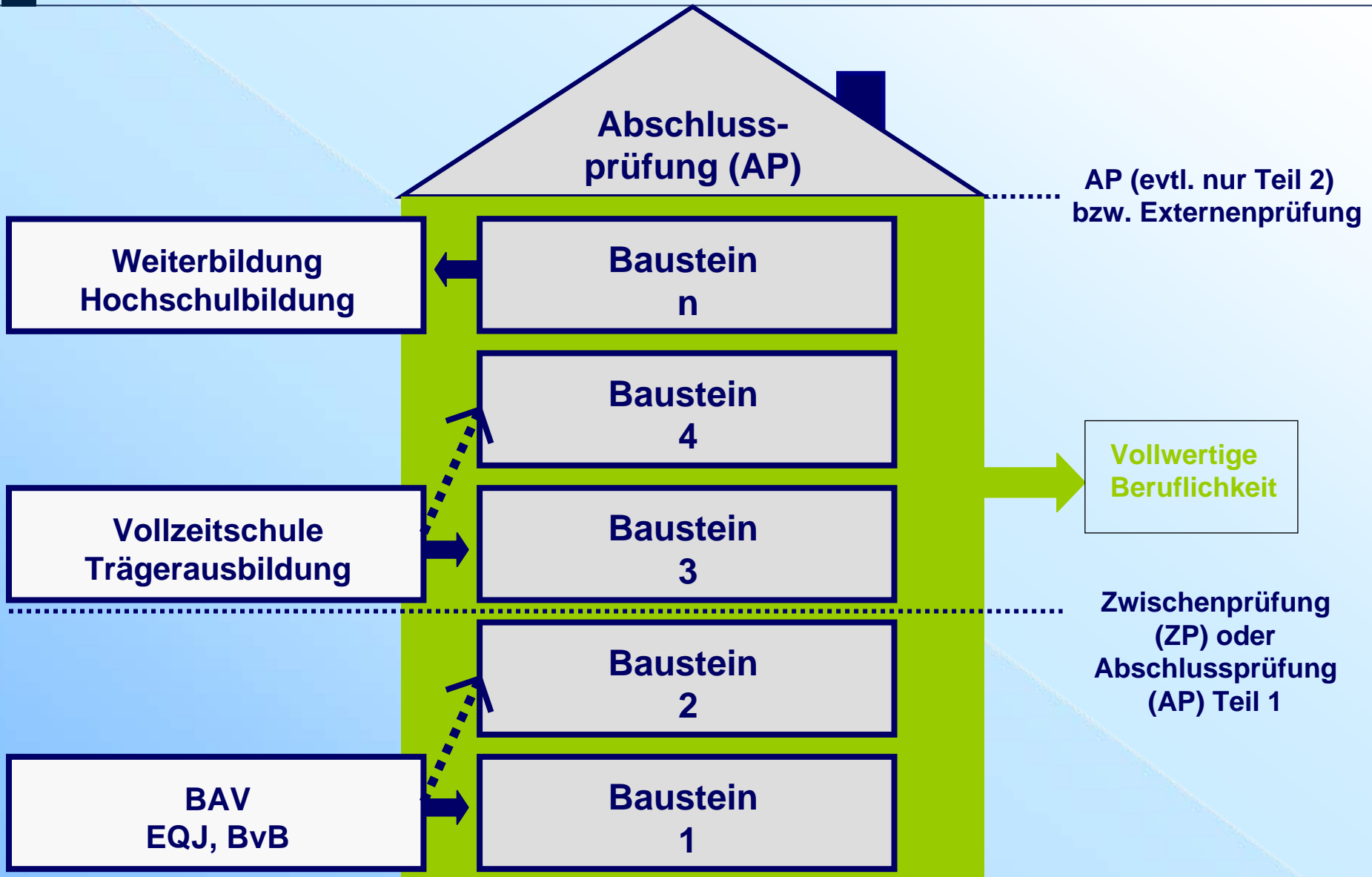
<b>Ausbildungsberuf</b>	<b>Industriemechaniker/in</b>	
<b>Ausbildungsbaustein</b>	<b>Nr.1</b>	<b>Bauteile manuell und mit einfachen maschinellen Fertigungsverfahren herstellen</b>
<b>Begründung und Hintergründe</b>	Industriemechaniker werden in der Herstellung, Instandhaltung und Überwachung von technischen Systemen eingesetzt. Die Herstellung von Bauteilen durch manuelle und einfache maschinelle Fertigung bietet einen grundlegenden Einstieg in Regeln und Standards des Berufs sowie berufstypische und betriebsübliche Arbeitsverfahren.	
<b>Vermittlungsdauer</b>	13 Wochen	
<b>Stellung in der Gesamtausbildung</b>	Basisbaustein – vor Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung	

Lfd. Nr.	Beschreibung der Kompetenzen	Bezug zu	
		ARP	RLP
1	Die Lernenden lesen Zeichnungen und Arbeitspläne für die Herstellung von Bauteilen und sind in der Lage, die Darstellungen und Angaben zur Identifikation der Bauteile und Arbeitsabläufe zu nutzen. Sie erstellen einfache Skizzen und ermitteln die für die Herstellung von Bauteilen betriebsüblichen Arbeitsablauffolgen.	<b>Berufsbild-Nr.</b> 5a, b, c 6a, b, c, k, l	<b>Lernfeld-Nr.</b> 1, 2,
2	Für die manuelle und mit einfachen maschinellen Fertigungsverfahren unterstützte Herstellung von Bauteilen wählen sie die erforderlichen Spannmittel, Maschinen und Werkzeuge aus und ermitteln die für den Herstellungsprozess benötigten Technologiedaten.	7a, b, 8b, c, d, 9a, c, 14e	4
3-5	...	17e, g	

## Phase 3: Festlegung der Reihenfolge der Vermittlung :



- ⇒ (Basis) Bausteine 1 und 2 vermitteln Grundqualifikationen der Metallbe- und –verarbeitung; vor den übrigen Bausteinen zu vermitteln
- ⇒ Bausteine 1 bis 4 sind relevant für AP-Teil 1
- ⇒ Bausteine 6 bis 8 können in der Reihenfolge variieren



Thema: **Modellhafte Erprobung von Ausbildungsbausteinen zur Ausbildungs- und Berufsintegration**

Ziele:

1. Erleichterung des **Übergangs** in eine reguläre duale Ausbildung
2. Bessere **Verzahnung der Teilbereiche** des Berufsbildungssystems
3. Stärkere Ausrichtung **außerbetrieblicher Maßnahmen** auf das duale System
4. bessere zeitliche **Anrechnung** erworbener Kompetenzen (§§ 7, 8(1) BBiG) oder konsekutive Heranführung zur Abschlussprüfung (**Externenprüfung** nach (§ 43 (2) BBiG))
5. Abkürzung der Ausbildungszeiten

## Erprobung in folgenden Anwendungsbereichen:

1. Qualifizierung von **Altbewerberinnen und Altbewerber** über Ausbildungsbausteine
2. Ausbildungsbausteine an der Schnittstelle **Benachteiligtenförderung** → betriebliche Ausbildung
3. Ausbildungsbausteine an der Schnittstelle **schulische Ausbildung** → Ausbildungsabschluss nach BBiG/HwO
4. Ausbildungsbausteine in der **Nachqualifizierung junger Erwachsener**

## Durchführung:

- ⇒ Im Rahmen der Jobstarter-Förderung beim BIBB
- ⇒ Veröffentlichung der Richtlinie durch Förderbekanntmachung des BIBB vom **05.08.2008**
- ⇒ Ausschreibungsfrist: 08.08. – 17.10.2008
- ⇒ Auswahl in zwei Stufen:
  1. Sichtung der eingegangenen Projektskizzen  
→ Auswahl geeigneter Projektideen
  2. Aufforderung zur Antragstellung  
→ Auswahl der zu fördernden Projekte
- ⇒ Förderzeitraum: 4 Jahre (+ 1)

Kriterien	Qualifizierungsbausteine (QB)	Ausbildungsbausteine (ABB)
Legitimation	gesetzlich (§ 69 (1) BBiG)	untergesetzlich (Auftrag des BMBF)
Bezug zur AO	Vorhanden, aber nicht vollständig	Vollständig
Einsatzzweck	Berufsausbildungsvorbereitung	Berufsausbildung
Zielgruppe	nicht ausbildungsreife Jugendliche	ausbildungsreife Jugendliche
Status der Teilnehmer	Teilnehmer an Bildungsmaßnahmen	<i>Lernortabhängig:</i> Schüler, Auszubildende, Teilnehmer an Bildungsmaßnahmen






<b>Kriterien</b>	<b>Qualifizierungsbausteine (QB)</b>	<b>Ausbildungsbausteine (ABB)</b>
Darstellungsform / Beschreibung	lerninhalts- und lernzielbasiert (inputorientiert)	lernergebnis- bzw. kompetenzorientiert (outcome)
Abgrenzung / Schneidung	nach curricular-didaktischen Gesichtspunkten	nach berufstypischen und einsatzgebiets-üblichen Arbeits- und Geschäftsprozessen, vollständige Handlung
zeitlicher Umfang	mindestens 140, höchstens 420 Stunden	zwischen vier und zwölf Monaten



Kriterien	Qualifizierungsbausteine (QB)	Ausbildungsbausteine (ABB)
Dokumentation / Zertifizierung	Zeugnis bzw. Teilnahmebescheinigung durch Anbieter (→BAVBVO)	Dokumentation
Abschluss im anerkannten Ausbildungsberuf	nicht möglich	möglich, wenn alle ABB vermittelt sind;
Bezug zu schulischem RLP	nicht explizit ausgewiesen	explizit ausgewiesen

Kriterien	<b>ABB</b> <b>NRW - 3. Weg</b> 	<b>ABB</b> <b>BMBF/BIBB</b> 
Legitimation	NRW-Koalitionsvertrag 20.06.2005 <i>(Besonderer Ausbildungsplan gem. § 14(1) BBiG)</i>	Untergesetzlich (Auftrag des BMBF), IKBB-Empfehlung
Bezug zur AO	vollständig	vollständig
Einsatzzweck	Berufsausbildung vorw. 2-jährige Berufe	Berufsausbildung vorw. 3-jährige Berufe
Zielgruppe	ausbildungs- und arbeitswillige Jugendliche mit persönlichen oder schulischen Defiziten („Benachteiligte“)	Ausbildungsreife Jugendliche („Marktbenachteiligte“)



Kriterien	<b>ABB</b> <b>NRW - 3. Weg</b> 	<b>ABB</b> <b>BMBF/BIBB</b> 
Status der Teilnehmer	Auszubildende (Träger schließt Ausbildungsvertrag)	<i>Lernortabhängig</i> : Schüler, Auszubildende, Teilnehmer an Bildungsmaßnahmen
Darstellungsform / Beschreibung	Qualifizierungsergebnisse (inputorientiert)	Lernergebnis- bzw. kompetenzorientiert (outcome)
Abgrenzung / Schneidung	Tätigkeitsorientiert (praxisbezogene Kerntätigkeiten); in sich abgeschlossen	berufstypische und einsatzgebietsübliche Arbeits- und Geschäftsprozesse, vollständige Handlung



Kriterien	<b>ABB</b> <b>NRW - 3. Weg</b> 	<b>ABB</b> <b>BMBF/BIBB</b> 
zeitlicher Umfang	4 bis 26 (36) Wochen	zwischen 3 und 12 Monaten ( <i>bzw. 12-52 Wo</i> )
Dokumentation / Zertifizierung	Trägerzertifikat ( <i>Leistungsfeststellung, Kompetenznachweis</i> ); auf Antrag Lernstandsbestätigung durch Kammer	Dokumentation
Abschluss in anerkanntem Ausbildungsberuf	möglich, wenn alle ABB vermittelt (intern)	Möglich, wenn alle ABB vermittelt; (intern, extern)
Bezug zur schulischen RLP	Explizit ausgewiesen	Explizit ausgewiesen
Praxisbezug	Betriebliche Praktika	Lernortabhängig; Praktika

## Beispiel: Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk

⇒ Bausteindauer in Wochen

⇒ Schwerpunkt Bäckerei (B) und Fleischerei (F)



1. **Grundlagen für den Beruf**  
(Umgang mit Lebensmitteln) (26)
2. **Verkaufen 1**  
(im Verkauf arbeiten) (26)
3. **Verkaufsförderung 1**  
(Waren u. Erzeugnisse herrichten und bewerben) (14)
4. **Produkte veredeln und kleine Gerichte herstellen** (12)



1. **Kommissionierung durchführen** (12)
2. **Umgehen mit Waren, Vorbereiten von Verkaufshandlungen** (24)
3. **Waren verkaufen** (30)
4. **(1) Werbung Verkaufsförderung und Präsentation von Waren** (12)

⇒ **Zwischenprüfung nach 18 Monaten (78 Wochen)**

## Beispiel: Fachverkäufer/in im Lebensmittelhandwerk

⇒ Bausteindauer in Wochen

⇒ Schwerpunkt Bäckerei (B) und Fleischerei (F)



- |                                                                                                                |      |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|
| <b>5. Verkaufen 2</b><br>(Waren kundenorientiert verkaufen)                                                    | (14) |
| <b>6. Verkaufsförderung 2</b><br>(Waren u. Erzeugnisse präsentieren und das Unternehmen nach außen vertreten ) | (12) |
| <b>7. Verkaufen 3</b><br>fachlich fundiert beraten und Verkaufssituationen kundenorientiert gestalten)         | (26) |
| <b>8. B/F Gerichte herstellen, B/F</b><br>Erzeugnisse anrichten und servieren                                  | (26) |

- |                                                                     |      |
|---------------------------------------------------------------------|------|
| 4. (2) Kommissionierung durchführen und Präsentation von Waren      | (12) |
| 5. Erzeugnisse herstellen (B/F)                                     | (30) |
| 6. Kunden beraten, Waren kundenorientiert verkaufen                 | (20) |
| 7. Durchführen von Geschäftsprozessen, Planen betrieblicher Abläufe | (12) |

⇒ **Abschlussprüfung nach 36 Monaten (156 Wochen)**

## **(1) Entwicklung der Bausteine:**

⇒ *BIBB-Konzept o.K. ? Schneidung gelungen ?*

## **(2) Legitimation der Erprobung und Konsens der Akteure:**

⇒ *Zielsetzung o.K. ? (Was soll eigentlich erprobt werden ?)*

⇒ *Warum keine Erprobungs-VO ?*

⇒ *Widerstand oder Unterstützung durch Sozialparteien ?*

## **(3) Erhalt des Berufsprinzips:**

⇒ *Stärkt oder gefährdet Modularisierung das duale System ?*

⇒ *Gefährdung der Ganzheitlichkeit ? (Ist die  $\Sigma$  der Teile auch das Ganze ?)*

## **(4) Flexibilisierung durch Modularisierung:**

⇒ *Ist zielgruppenspezifische Ausbildung möglich ?*

⇒ *Kompatibel mit Betriebsabläufen ? (Einschränkungen der AO ?)*

## **(5) Durchlässigkeit und Anrechnung von Vorleistungen:**

⇒ *Sind Zertifizierungen/Prüfungen der ABB erforderlich ?*

⇒ *Wenn ja: welche Standards ? Wer prüft ? Welche Kosten ?*

⇒ *Werden hierdurch evtl. ZP und AP entwertet ?*

⇒ *Findet hierdurch evtl. eine „Verselbständigung“ der ABB statt ? → (3)*

⇒ *Reichen „Dokumentationen“ aus ?*

⇒ *Bezug zu DQR und Leistungspunktesystem ?*

## (6) Synthese von Berufsprinzip und Modularisierung:

⇒ Sind folgende notwendige Voraussetzungen hinreichend ?

(a) **Ausbildungsvertrag** über alle Ausbildungsbausteine

(b) **Ausbildungsabschluss** nur durch  
**Abschlussprüfung**

(c) Schaffung eines **Attraktivitätsgefälles** zwischen  
Erlangung Gesamtqualifikation (Beruf) und  
Teilqualifikation (ABB) durch

→ **Vergütungsdifferenzen** (Ausbildungsvergütung  
./.  
Praktikantenentlohnung)

→ **unterschiedliche Leistungsfeststellungen**  
(öffentlich-rechtliche Kammerprüfung  
./.  
privat-rechtliches Trägerzertifikat)

⇒ *Weitere Voraussetzungen ?*

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Und wenn Sie später noch  
Fragen haben sollten, stehe ich  
gerne zur Verfügung:

**Dr. Jorg-G. Grunwald**

Bundesinstitut für Berufsbildung

Arbeitsbereichsleiter 4.3

Tel.: **0228/107-2201**

Email: [grunwald@bibb.de](mailto:grunwald@bibb.de)